



Felix Schleicher,
Value-Experte bei
Value Asset Management

Contrarian Corner
Kino-Kontraindikator

„In der Aktienanalyse versteht man unter einem Kontra-Indikator eine Kennzahl, bei der ein negativer Wert positiv zu interpretieren ist (und umgekehrt). Aber auch Kinofilme, die Wirtschaftsthemen verarbeiteten, eigneten sich bislang häufig als hervorragende Kontra-Indikatoren. Im Februar 1988 wurde der Film „Wall Street“ ein riesiger Erfolg. Ungeachtet der scharfen Kritik an skrupellosen Investoren wie Gordon Gecko stieg der S & P-Index in den folgenden zwölf Jahren um 18 Prozent pro Jahr. Im April 2000 wurde in dem vielbeachteten Thriller „Insider“ der Tabakindustrie vorgeworfen, Abhängigkeit erzeugende Zusatzstoffe zu verwenden. Viele Experten rechneten mit dem Konkurs der gesamten Branche. Die Aktie von Philip Morris stieg seitdem jedoch um spektakuläre 22 Prozent jährlich. In dem Dokumentarstreifen „Super Size Me“ (Januar 2004) ernährte sich der Regisseur Morgan Spurlock 30 Tage lang nur von McDonald’s-Produkten, nahm dabei (angeblich) elf Kilo zu und wurde ein gesundheitliches Wrack. Der Aktie von McDonald’s schadete der Film aber keineswegs, sie stieg seitdem um stolze 21 Prozent pro Jahr. Vor Kurzem kam der Film „Margin Call“ in die Kinos, der die Pleite des Investmenthauses Lehman wenig schmeichelhaft nachzeichnete. Vielleicht eine gute Gelegenheit, sich die (fundamental sehr günstigen) Aktien von Goldman Sachs anzusehen?

Felix Schleicher durfte im Rahmen seiner Tätigkeit André Kostolany noch über Jahre erleben und schöpft heute aus dem enormen Erfahrungsschatz des Altmeisters.